

Kurzmeldungen

Die UNESCO hat den Thai-Hoa-Palast in Hue zum Weltkulturdenkmal erklärt. Der Palast diente der Nguyen-Dynastie von 1802-1945 als Herrschaftssitz. (VNI 10/94)

Nguyen Huy Liem hat eine Diplomarbeit zum Thema "Deutsch-Vietnamesische Joint-Ventures - Aufbaumöglichkeiten für klein- und mittelständische Unternehmen" vorgelegt. Er beschreibt darin den Aufbau eines Joint-Ventures und geht auf Fragen der Standortwahl, der Auswahl geeigneter Partner, der Finanzierung und Risikoabsicherung ein. Auskunft erteilt Nguyen Huy Liem, Tel./Fax 0711/236 86 81. (VNI 10/94)

14 Menschen sind in den Monaten August/September in Hanoi bei illegalen Motorradrennen ums Leben gekommen. Jedes Wochenende versammeln sich Tausende auf den Hauptstraßen Hanois, um die Rennen zu verfolgen; die Fahrer sind oft Söhne reicher bzw. prominenter Familien. (VNI 10/94)

Der vietnamesische Premierminister Vo Van Kiet schätzt, daß das Brutto-sozialprodukt dieses Jahr um 8,5 % steigen wird. Während Land- und Forstwirtschaft einen Zuwachs von 4 % erwirtschaftet hätten, betrage die Steigerung des Industriesektors 13 %. (VNI 10/94)

Nach sechsmonatiger Unterbrechung hat Hongkong wieder mit der Abschiebung von vietnamesischen Flüchtlingen begonnen; etwa 25.000 Menschen sind von der Maßnahme betroffen. (VNI 10/94)

Hanoi und Peking haben ein Abkommen über eine Städtepartnerschaft getroffen. Es wurde vereinbart, den kulturellen Austausch ebenso zu fördern wie die gegenseitigen Handelsbeziehungen. (VNI 10/94)

Vietnam plant Eintritt in ASEAN

Auf der Ministerkonferenz der Association of Southeast Asian Nations (ASEAN), die im Juli in Bangkok stattfand, wurde Vietnam zum baldigen Eintritt in die südostasiatische Gemeinschaft ermuntert. Die ASEAN ist ein Verbund der Staaten Brunei, Indonesien, Malaysia, Philippinen, Singapur und Thailand. 1967 zur Förderung der regionalen Kooperation und zur Verhinderung der Ausbreitung des Kommunismus in Südostasien gegründet, bestehen die Ziele der ASEAN heute darin, den regionalen Handel zu fördern und den Frieden in Südostasien durch enge Kooperation in allen Fragen des politischen Lebens zu stabilisieren. Auf einer Pressekonferenz sagte der Vorsitzende der Tagung, der stellvertretende thailändische Außenminister Prasong Soonsiri: "Wir ermutigen Vietnam dazu, an den Aktivitäten der ASEAN teilzunehmen und klare Schritte und Prozesse in bezug auf seine eventuelle Mitgliedschaft in der ASEAN einzuleiten". Nachdem die ASEAN-Mitglieder grünes Licht für den Beitritt Vietnams gegeben hätten, sei es nun an Vietnam, sich an allen Aktivitäten der ASEAN zu beteiligen. Ferner wurden die Modalitäten für den Beitritt Vietnams geklärt. So konnte Vietnam bereits an der Ministerkonferenz der ASEAN für ökonomische Kooperation, die vom 22.-28. Juli in Bangkok ab-

gehalten wurde, teilnehmen. Dabei wurde die Zusammenarbeit zwischen der ASEAN und Vietnam in den Bereichen Technologie, Kultur, Information, Umwelt, Gesundheit und Tourismus vereinbart. Ferner kamen beide Partner darin überein, Vietnam Unterstützung in der Organisation von ASEAN-Konferenzen ebenso zukommen zu lassen wie Hilfen bei der Englisch-Ausbildung für Verwaltungsfachleute und Diplomaten. Der Beitritt Vietnams wird für das nächste Jahr erwartet. Vietnams Außenminister Nguyen Manh Cam sagte, sein Land werde sich um einen möglichst frühen Zeitpunkt für den Beitritt bemühen. Es ist beabsichtigt, eine neue Abteilung des Außenministeriums einzurichten, in der Beamte für die Zusammenarbeit mit der ASEAN geschult werden sollen. Mit ca. 30 Mitarbeitern soll es die größte Abteilung des Außenministeriums bilden. Die Leitung des neuen Stabes soll Do Ngoc Son, gegenwärtig Leiter der Abteilung für Südostasien und den Südpazifik, übernehmen. Vietnam bilde damit, so Fidel Ramos, Präsident der Philippinen, die "Vorhut" der anderen Staaten Indochinas (Myanmar, Kambodscha und Laos), die sich auch für eine Mitgliedschaft im Staatenbündnis interessieren. Seit 1992 hat Vietnam, das noch zu Zeiten des Kalten Krieges ein Gegner der

nichtkommunistischen Staatengemeinschaft war, einen Beobachterstatus bei der ASEAN inne. Der Aufnahme Vietnams steht weder der Führungsanspruch der kommunistischen Partei entgegen noch die vergleichsweise niedrige Entwicklungsstufe des Landes, sondern vielmehr die Tatsache, daß nur die wenigsten Kader die englische Sprache beherrschen. Ein Diplomat der Gemeinschaft: "Englisch ist die Verhandlungssprache der ASEAN, und alle Mitglieder müssen diese Sprache beherrschen. Wir haben so viele Treffen, und die Vietnamesen müssen fähig sein, ihnen zu folgen". Der vietnamesische Ministerpräsident Vo Van Kiet erließ deshalb ein Dekret, das alle leitenden Beamten und Angestellten verpflichtet, mindestens eine Fremdsprache, vorzugsweise Englisch, zu erlernen: "In den kommenden Jahren werden die Beziehungen zu anderen Ländern und Organisationen immer wichtiger. Es besteht für alle Kader auf allen Ebenen dringender Bedarf, Fremdsprachen zu gebrauchen und mit Ausländern direkt zusammenzuarbeiten." Dieses Ziel soll bis spätestens 1997 erreicht sein, um die internationale Zusammenarbeit intensivieren zu können. Auch soll der Fremdsprachenunterricht an Schulen verpflichtend eingeführt werden.

Vgl. BT 19.7.; ST 14., 21.7.; 29.8.; 14.9.; TN 14., 19., 24., 31.7.; 14.8., 19.8., 13.9., JP 25., 30.7., 4.8.94

Laos und Vietnam erneuern Freundschaft

Der laotische Präsident Nouhak Phoumsavanh ist am 15. August zu einem fünftägigen Staatsbesuch in Vietnam eingetroffen. Während der Visite traf der achtzigjährige Phoumsavanh mit seinem vietnamesischen Amtskollegen Le Duc Anh, Premierminister Vo Van Kiet und dem Generalsekretär der Kommunistischen Partei Vietnams (KPV), Do Muoi, zusammen. Darüber hinaus sprach er auch mit der "alten Garde" Vietnams, dem früheren Ministerpräsidenten Pham Van Dong, dem ehemaligen Generalsekretär Nguyen Van Linh sowie mit Vo Chi Kong, dem früheren Präsidenten Vietnams. Laos und Vietnam sind seit knapp

zwanzig Jahren freundschaftlich verbunden, seit 1976, kurz nach der Machtergreifung der Roten Khmer in Kambodscha, ein Freundschaftsvertrag geschlossen worden war; zudem haben viele laotische Politiker eine Ausbildung in Vietnam absolviert und sprechen fließend vietnamesisch. Beide Länder betreiben seit der Streichung der Wirtschaftshilfe der Sowjetunion eine Politik der wirtschaftlichen Liberalisierung unter Beibehaltung des Machtanspruchs der Kommunistischen Partei und gehören damit neben Kuba, Nordkorea und China zu den letzten fünf kommunistisch regierten Ländern dieser Erde. Laos und Vietnam standen

zudem beide unter französischer Kolonialherrschaft, und beide streben nun, eine Mitgliedschaft in der nichtkommunistischen Association of Southeast Asian Nations (ASEAN) an. Präsident Phoumsavanh kam mit seinen Gesprächspartnern darin überein, die "traditionell freundschaftlichen Beziehungen" zu entwickeln und die Kooperation der beiden Länder auszubauen. Darüber hinaus wurde der Bau einer Straße von Laos nach Vietnam beschlossen, um dem von China, Burma, Kambodscha, Thailand und Vietnam eingeschlossenen Land einen Zugang zum Meer zu ermöglichen.

Vgl. SDT 21.8.; TN 15., 16., 21.8.94

Grenzstreitigkeiten mit China nicht beigelegt

Die vietnamesisch-chinesischen Gespräche über die umstrittenen Grenzgebiete im Nordosten Vietnams und im Golf von Tonking sowie über die Zugehörigkeit der Spratley-Inseln sind am 18. August ergebnislos beendet worden. Die Verhandlungen der beiden Delegationen unter der Leitung der stellvertretenden Außenminister Tang Jiaxuan (China) und Vu Khoan (Vietnam) befaßten sich hauptsächlich mit dem Hoheitsrecht über die Spratley-Inseln. Der seit langem schwelende Disput um die im südchinesischen Meer gelegene Inselkette, die sich

auf vermutlich erdöl- und erdgasreichem Gebiet befindet, hatte bereits des öfteren zu gewalttätigen Auseinandersetzungen geführt. Deren Höhepunkt war ein militärischer Schlagabtausch im Jahre 1988. Während Vietnam von einem vietnamesisch-russischen Joint-Venture-Unternehmen auf den Spratleys Probebohrungen nach Erdöl durchführen läßt, hat Peking in derselben Angelegenheit die US-amerikanische Creston Corp. beauftragt. China und Vietnam hatten ihre Beziehungen nach einem Grenzkrieg im Jahr 1979 und

der Invasion Vietnams in Kambodscha erst nach mehr als einer Dekade im Jahre 1991 wieder normalisiert. Im vergangenen Jahr hatten sich beide Seiten darauf verständigt, alle Streitigkeiten mit friedlichen Mitteln lösen zu wollen. Auf dieser Grundlage wurde nun beschlossen, bei der Lösung des Spratley-Konflikts Ruhe zu bewahren und Zurückhaltung zu üben, so daß der Prozeß der Normalisierung der Beziehungen davon nicht belastet werde. Neben Vietnam und China erheben auch Malaysia, die Philippinen, Brunei und Taiwan Anspruch auf die Spratleys.

Vgl. BT 25.7.; ST 18., 23.7.; TN 23.7; 15.8.; 19.8.94

Vietnam plant Ausbau der Flughäfen

In den ersten sieben Monaten dieses Jahres beförderte Vietnam Airlines 900.000 Passagiere - darunter 350.000 Touristen - und wird voraussichtlich bis zum Jahresende die Marge von 1,5 Millionen Fluggästen überschreiten. Im Zuge der wachsenden innerasiatischen Konkurrenz eröffnete die vietnamesische Fluglinie nun auch die Linien von Hanoi nach Paris und Berlin. Infolge der wachsenden Nachfrage plant Hanoi den Ausbau des Tan-Son-Nhat-Flughafens in Ho-Chi-Minh-Stadt, den im ersten Halbjahr 1994 1,1 Millionen Passagiere frequentierten und der nach neuesten Schätzungen im Jahre 2000 8 Millionen Flug-

gäste zu bedienen hat. Um den Auftrag einer Durchführbarkeitsstudie für den Ausbau des Flughafens, der ca. 558 Millionen US\$ kosten soll, bewerben sich bereits mehrere ausländische Firmen.

Auch wird der Ausbau des Noi-Bai-Flughafens der Hauptstadt anvisiert, für den mit einer Verdopplung der gegenwärtigen Kapazität auf 2,7 Millionen Passagiere im Jahre 1997 gerechnet wird. Ministerpräsident Vo Van Kiet muß sich für einen der mittlerweile vier Bewerber um den Zuschlag entscheiden. Neben einer vietnamesischen Firma haben sich um die Vergabe des Auftrags auch die britische John Laing sowie die thailän-

dische Pacific Mention beworben. Die größten Chancen werden jedoch einem japanischen Unternehmen eingeräumt, da die japanische Regierung einen Kredit von 500 Millionen US-Dollar in Aussicht gestellt hat. Den Rest der auf insgesamt ca. 2,5 Milliarden US-Dollar veranschlagten Kosten müßte Vietnam selbst aufbringen, eine Aufgabe, die das Land vor nicht geringe Probleme stellt, so daß es nicht verwundert, daß die Regierung zwar den Bau eines neuen Terminals sowie einer neuen Startbahn für Noi Bai beschlossen hat, ohne allerdings einen Termin für den Beginn der Bauarbeiten festzusetzen.

Vgl. TN 4.7.; 2.8.; SHT 15.8.94

Kurzmeldungen

Im Japaninfo-Verlag ist ein **Schnell-Sprachkurs Vietnamesisch** von Nguyen Minh Ha und Wilfried Lulei erschienen. Ziel des Kurses ist es, Vietnamreisenden in kurzer Zeit wichtige Wörter, Sätze bzw. Redewendungen zu vermitteln. Der Kurs umfaßt zwei Audiokassetten und ein Begleitheft. Der Preis: 58,- DM. Ein Medizinisches Wörterbuch Deutsch-Vietnamesisch/Vietnamesisch-Deutsch ist über Le Vu, Lembergstr. 22, 70186 Stuttgart (22,-) zu beziehen. (VNI 10/94)

Großbritannien hat die **Finanzhilfe für Vietnam** auf 50 Mio. Pfund verdreifacht. Das Geld soll vor allem in britische Produkte bzw. Dienstleistungen investiert werden. Dies wurde während des Besuches des britischen Außenministers Douglas Hurd am 14./15. September in Vietnam vereinbart. (VNI 9/94)

Thailand, China, Vietnam, Laos, Burma und Kambodscha haben den **Bau einer neuen Straße** vereinbart. Die Ost-West-Achse soll von Bangkok über Phnom Penh und Ho-Chi-Minh-Stadt nach Vung Tau führen. (TN 16.9.94)

Petro Vietnam, die staatliche Öl- und Gasgesellschaft, will Ende des Jahres mit der **Ausbeutung zweier neuer Ölfelder** vor der Küste, Dai Hung und Rong, beginnen. 1994 wurden 6,7 Mio. t Rohöl aus dem bisher einzigen Ölfeld, Bach Ho, gefördert. (TN 17.8.94)

- Anzeige -

WIR UNTERSTÜTZEN MENSCHEN MIT



Nähere Informationen über Basisinitiativen und Selbsthilfeprojekte in Afrika, Indien und Lateinamerika erhalten Sie bei

Aktionsgemeinschaft
Solidarische Welt e.V.
Hedemannstraße 14,
10969 Berlin
BfG Berlin
BLZ 100 101 11
Konto 555

